

Antworten von:

Name	Vorname	Titel	Partei	Kandidiert für
Coldewe	Celine		Klimaliste	Oberbürgermeisterin



Celine Coldewe

Frage 1:

Alle Menschen dürfen ihren Glauben ausleben und ihre Feste/Gedenkfeiern abhalten und die Stadt sollte allen Religionen den Raum dafür bieten. Verbote für die Allgemeinheit auf Basis von Religiösen Feiertagen wie etwa das Tanzverbot zu Karfreitag sollten allerdings abgeschafft werden.

Gerne darf die Stadt auch beim Ausrichten aller Feiern helfen, indem sie den Religionsgemeinschaften das nötige Werkzeug gibt, solange dies im gleichen Maße für alle Konfessionen und Religionen ermöglicht wird. Dies muss innerhalb eines überschaubaren Maßes stattfinden, da alle Steuerzahler*innen gemeinsam für die Kosten aufkommen müssen.

Die Stadt selbst muss in ihren Räumen vollkommene Neutralität wahren - die Verwaltung ist säkular von jeder Religion zu betrachten.

Frage 2:

In allen Einrichtungen in Deutschland, auch Trägerschaften, die von der Stadt mitfinanziert werden, sollten natürlich die allgemeinen Bürgerrechte (wie z. B. Einhaltung des Mindestlohns) eingehalten und Diskriminierung nicht toleriert werden.

Gerade von der Stadt mitfinanzierte Trägerschaften sollten sich ihrer Verantwortung besonders bewusstwerden und diskriminierende Strukturen schnell erkennen und bekämpfen. Wenn nötig, sollten hierzu Beratungen eingerichtet und Verantwortliche zu Antidiskriminierung weitergebildet werden.

Einrichtungen, die gänzlich von der Kirche finanziert werden, sollten diese Grundrechte selbstverständlich auch einhalten. Deswegen muss das Kirchenrecht abgebaut und die Kirche wie jeder andere Arbeitgeber vor dem Gesetz behandelt werden.

Frage 3:

Allgemein begrüße ich die Möglichkeit, dass ein breiteres Angebot abseits der aktuellen Aufteilung in Konfessionen beim Schulangebot ermöglicht wird. Die erzwungene Trennung von Kindern im Unterricht nach Konfessionen kann diskriminierend sein. Es gibt andere objektivere und weniger ausgrenzende Arten, über Religionen zu informieren.

Frage 4:

Die Stadt legt auch die Immobilienbesitze anderer Immobilienbesitzer nicht offen und allgemein würden wir uns auch in diesem Bereich für eine Gleichbehandlung der Kirchen aussprechen. Daher sollte sich die Kommune eher noch dafür einsetzen, dass die Steuerbefreiungen der Kirche rückgängig gemacht werden. Fall dies nicht sofort möglich ist, wäre Transparenz der Immobilienbesitze ggf. eine Übergangslösung.

Frage 5:

Ehrenamtliche Arbeit in Bildung zu Aufklärung und Kultur sind genauso wichtig und dementsprechend auch unterstützenswert wie das religiöse Angebot. Dementsprechend sollten diese Angebote von der Stadt mitgefördert werden. Ich möchte mich allgemein für eine Gleichberechtigung aller Interessensvertretungen einsetzen.